



Entomologische Gesellschaft Zürich  
www.insekten-egz.ch

**Madagaskar:**  
**Ein Reisebericht vom Regenwald zum Trockenwald**  
Daniel Roesti  
Zürich, 3. November 2017

**Vorsitz:** Rainer Neumeyer

**Anwesend:** 44 Teilnehmer

---

Daniel Roesti nimmt uns mit auf eine Reise in den Süden von Madagaskar. Im März 2015 bereiste er die Insel während der Regenzeit und bringt uns nun deren Schönheit und Vielfalt näher.

Madagaskar ist eine Insel und liegt ca. 400 km westlich von Afrika im tropischen Raum. Von der Flächenausdehnung her ist Madagaskar etwas grösser als Frankreich und gilt als der zweitgrösste Inselstaat der Welt. Die hohe klimatische Vielfalt der Insel wird durch das Gebirge herbeigeführt, welches absolut klimarelevant ist. Dieses Klima und die Isolation haben die Entwicklung einer hohen Biodiversität begünstigt. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang besonders der artenreiche Bergregenwald.

Die Reisegruppe landet in der Hauptstadt Antananarivo, nur gerade 14 Tage nach einem Zyklon. Das Umland ist dementsprechend auch noch von den heftigen Regenfällen gezeichnet und weite Gebiete sind geflutet. Die Bevölkerung verhält sich sehr opportun: Frauen nutzen das stehende Wasser zum Waschen von Wäsche, Männer formen gleich neben den Strassen aus dem feuchten Ton Ziegelsteine und brennen und verkaufen sie vor Ort.

Von der Hauptstadt aus geht es südwärts ins Hochland. Dort wird intensiver Ackerbau betrieben und Reis, Mais und Gemüse angebaut. Die Reisernte ist dank des Klimas das ganze Jahr hindurch möglich, daher gibt es Reisfelder in allen Stadien der Reife.

Daniel Roesti zeigt uns erste Nahaufnahmen von Insekten. Darunter auch ein Foto von *Rubellia nigro-signata*, einer Kegelpoppschrecke, deren Familie in der Schweiz nicht vorkommt.

Es geht weiter nach Süden und das Gelände wird mehr hügelig. Bei Ranomafana steigt die Reisegruppe in den feuchten Bergregenwald hinab und trifft auf eine einmalige Vielfalt von Insekten und Reptilien. Auf den ersten Blick erscheint alles Grün, wohin man auch blickt. Um die Tiere zu entdecken braucht man Geduld und ein geschultes Auge. Das Publikum kann sich an wunderschönen Fotos von Zikaden, Giraffenhalskäfern, Rüsselkäfern, Nachtschmetterlingen, Tagschmetterlingen, Tausendfüsslern und vielen weiteren Arthropoden ergötzen. Auch Rotstirnmakis und Lemuren kommen vor die Linse. Lemuren sind auf Madagaskar in jedem Lebensraum vertreten und zählen um die 100 Arten. Auch bei den Reptilien herrscht eine hohe Vielfalt. Deren Artenzahl beläuft sich auf an die 400, wobei darunter über 100 Gecko-Arten und über 80 Schlangen-Arten sind. Interessant ist, dass alle Schlangen auf der Insel ungiftig sind. Trotz der Tarnung als Blatt wurde ein Gecko entdeckt und auch die farblich sehr an die Umgebung angepassten Chamäleons kamen mehrfach vor die Linse.

Vom Bergregenwald geht es dann weiter in den Süden, in ein Gebiet mit viel Granit und Gneis, welches durch charakteristische Hügel geprägt ist. Die Pflanzen in dem Gebiet sind an Trockenheit angepasst und bilden Wasserspeicherorgane aus.

Im trockenen Dornwald in der Nähe von Tulear stehen mächtige Baobabs und stachelige Oktopusbäume. Neben verschiedenen Insekten fallen auch die Tanreks auf. Durch konvergente Evolution ähneln Tanreks den hiesigen Igel, Mäusen oder gar Ottern, sind aber nicht mit diesen verwandt.

Ein Inlandflug bringt die Reisegruppe wieder zurück zur Hauptstadt, von wo aus noch ein letzter Abstecher in den Regenwald gemacht wird. In der Nacht ist der Bergregenwald von Andasibe voller lauter Geräusche. Zum Abschluss der Reise lassen sich dort farbenprächtige Frösche, Indris (eine der grössten Lemur-Arten) und Plattschwanzgeckos beobachten. Aufgrund von Hautlappen verschmelzen diese praktisch mit dem Untergrund und sind auch auf Fotos zum Teil nur sehr schwer zu erspähen.

Damit endet die Exkursion in den Süden von Madagaskar mit vielen bunten Eindrücken in die faszinierende und oftmals einzigartige Flora und Fauna dieser Insel.

Interessierte können sich den Vortrag auch nachträglich unter folgendem Link ansehen:  
<http://www.video.ethz.ch/speakers/egz/2017/0eb204e0-4e47-4d29-a352-26d5cfa40bf3.html>

Ende der Sitzung: ca. 21<sup>20</sup> Uhr

Protokoll: Jeannine Klaiber